

AZ Füssen vom 19.04.2010

## Schweigsame Jugendliche

**Kinder- und Jugendbeirat** Bei erstem Treffen reden nur die Erwachsenen

**Füssen** Paul Jacob ist „ein grenzenloser Optimist“. Zumindest stufte sich der Bürgermeister bei der Auftaktveranstaltung für den künftigen Kinder- und Jugendbeirat so ein, als es um die Frage ging, ob Jugendliche ihre Wünsche tatsächlich in einem solchen Gremium artikulieren können. Jacob geht davon aus, dass das klappt. Bei der ersten Zusammenkunft meldeten sich indes nur die (erwachsenen) Vertreter von Institutionen zu Wort, die Jugendlichen schwiegen. „Für uns ist das was Neues“, begründete Sebastian (16) auf Nachfrage diese Zurückhaltung.

### Breite Basis erwünscht

Wie berichtet, sollen nicht mehr einzelne Beauftragte des Stadtrates, sondern Beiräte bestimmte Themenfelder beackern. „Wir wollen diese Arbeit auf eine breite Basis stellen“, betonte Jacob. Für den Kinder- und Jugendbeirat erhoffte er sich, dass „jede Institution, die mit Jugendlichen arbeitet, ihre Erfahrungen einbringt“.

Vertreter der Schulen, Kindergärten, Vereine und Verbände erschienen zur ersten Info-Runde – und auch ein paar Jugendliche. Von ihnen gab's allerdings keine Wortmeldungen, obwohl sie einige Wünsche parat gehabt hätten: „Skateplatz, Hallenbad, Einkaufsmöglichkeiten, mehr Freizeitangebote“ und vieles mehr listete die 16-jährige Ri-

ta-Maria gegenüber unserer Zeitung auf – allerdings erst nach dem offiziellen Teil der eher von Verfahrensfragen geprägten Veranstaltung.

Auf die Probleme für Jugendliche, sich in dem Beirat einzubringen, wies Sebastian Nöß

„Der Rahmen sollte nicht von den Erwachsenen vorgegeben werden.“



Sebastian Nöß, Erziehungsberatungsstelle

von der Erziehungsberatungsstelle hin. „Ich fürchte, dass es für die Jugendlichen schwierig sein könnte, konstruktiv in diesem Kreis mitzuarbeiten.“ Aus seiner Sicht wäre es vernünftiger, dass sie untereinander über ihre Ideen und Anregungen reden sollten – und erst danach die Erwachsenen hinzugezogen werden. Bürgermeister Jacob hält es für machbar, dass im Jugendhaus eine Art Forum für alle Füssener Jugendliche etabliert wird, das ihre Wünsche bündelt. Im Beirat selbst sollen dem Bürgermeister zufolge Jüngere und Erwachsene vertreten sein. So sollte nicht nur der jeweilige Vorsitzende einen Verein im Beirat repräsentieren, sondern auch jüngere Vertreter. Bei den Schulen könnten neben den Rektoren auch die

Schülersprecher einen Sitz im Gremium erhalten. „Ich bin der Überzeugung, dass Jung und Alt gemeinsam arbeiten können“, so der Rathaus-Chef.

Monika (15) und Stephanie (13), die Vertreterinnen der Realschule, fanden es jedenfalls „gut, wenn Schüler mitmachen können“. Allerdings hatten die beiden Pfrontnerinnen noch keine Vorschläge, welche Verbesserungen man für Füssener Jugendliche anstoßen soll. Doch planen sie bereits eine Umfrage an ihrer Schule. (hs)

### So geht's weiter

- Nach den Auftaktveranstaltungen der Beiräte für Senioren/Behinderte und Kinder/Jugend sollen sich noch weitere neue Gremien formieren. Die Sitzungen finden immer donnerstags ab 17 Uhr im Rathaus statt. Jeder interessierte Bürger kann teilnehmen. Hier die Termine:
  - Wirtschaftsbeirat: 22. April
  - Migrationsbeirat: 29. April
  - Gleichstellungsbeirat: 6. Mai
- Danach wird der Stadtrat jeweils ein Mitglied in jeden Beirat entsenden, das den Vorsitz übernimmt und zur konstituierenden Sitzung einlädt. Der jeweilige Kommunalpolitiker wird die Anliegen aus dem Beirat dem Stadtrat beziehungsweise der Verwaltung vortragen.